

W 24

Leipziger Monatschrift für Textil-Industrie.

Handelsblatt für die gesammte Textil-Branche

Wollen-, Baumwollen-, Seiden-, Leinen-, Hanf- und Jute-Industrie,
für den Garn- und Manufacturwaarenhandel, sowie die Tuch- und Confectionsbranche.

Nachdruck, soweit nicht untersagt, nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet

des Vorstandes
der Sächsischen Textil-Berufsgenossenschaft

Organ

des Vereins
Deutscher Wollkämmer und Kammgaraspinner.

Redaktion, Expedition und Verlag:
LEIPZIG
Johannis-Allee 13.

Chefredakteur und Eigenthümer: Theodor Martin in Leipzig.

Fernsprech-Anschl.: Amt I. 1058.
Telegramm-Adresse:
Redakteur Martin, Leipzig.

Diese Wochenberichte erscheinen jeden Mittwoch als Beiblatt zur „Leipziger Monatschrift für Textil-Industrie“ und bilden den commerciellen Theil der letzteren. — Der Preis für die „Leipziger Monatschrift für Textil-Industrie“ nebst deren drei Beiblättern: 1) Wochenberichte, 2) Der Musterzeichner, mit zahlreichen Mustercompositionen und Stoffproben (Nonvelours), und 3) Mittheilungen aus und für Textil-Berufsgenossenschaften beträgt für das Deutsche Reich und Oesterreich-Ungarn pro Halbjahr nur 2. — resp. 3. — 6. W., für die übrigen Länder 2. —. Die „Wochenberichte“ können auch allein (ohne die Monatschrift) bezogen werden zum halbjährlichen Preise von 1. — für Deutschland und Oesterreich-Ungarn und 1. — für die übrigen Länder.

Bestellungen nehmen an: Die Expedition der Leipziger Monatschrift für Textil-Industrie in Leipzig (Johannis-Allee 13), sämtliche Buchhandlungen des In- und Auslandes, sowie die deutschen Postanstalten. (Im Post-Zeitungskataloge sind die Monatschrift nebst Beiblättern unter No. 3847 die Wochenberichte unter No. 6953 eingetragen). — Die Abonnementsgebühren sind pränumerando zahlbar. Wenn ein Abonnement spätestens 1 Monat vor Schluss des Halbjahres nicht gekündigt wird, gilt dasselbe als fortbestehend. — Die Insertionsgebühren betragen pro 4gespaltenes Petitzeile oder deren Raum 40 Pfennig. Beilagen werden zum Preise von 12. — pro Tausend angenommen.

Aus der Möbelstoffbranche

wird uns von unserem Chemnitzer Δ -Correspondenten geschrieben:

So weit sich schon jetzt beurtheilen lässt, sind die Resultate des Jahres 1892 günstiger als die des Jahres 1891 gewesen. In Plüschchen wurde im Vergleich zum Vorjahre ein weit grösserer Umsatz erzielt. Mehrere Fabrikanten fühlten sich veranlasst, ihre Betriebe zu vergrössern, um den täglich zunehmenden Bedürfnissen genügen zu können. Während zu Ende des Jahres 1891 hauptsächlich billige Phantasiestoffe bevorzugt waren, machte sich seit ca. 1/2 Jahr eine ausserordentliche Beliebtheit besserer Stoffe bemerkbar. Die im Vorjahre zur gleichen Zeit angehäuften Lager in glatten rohen Waaren, besonders Damasten, welche bei den Fabrikanten zu vielfachen Bedenken Anlass gaben und ein weiteres capitalraubendes „für's Lager arbeiten“ unmöglich machten, so dass nur ein geringer Theil Stühle für diesen Artikel beschäftigt werden konnte, sind stark gelichtet und grosse Quanten gangbarer Dessins sind ausverkauft.

Der bereits in meinem letzten Berichte constatirte befriedigende Geschäftsgang hat sich den ganzen Monat Januar hindurch erhalten und ist die heutige Lage im Allgemeinen eine erfreulichere als in den letzten Wochen des Jahres 1892. Allem Anscheine nach dürfte sich der gegenwärtig lebhaftere Geschäftsgang in bestimmten Waaren noch einige Wochen erhalten. Artikel, welche vor Kurzem flau gingen, unterliegen einer steten Nachfrage und bringen täglich neue Commissionen. Auch die ruhige und stille Situation in Leinenplüschchen hat sich geändert und gebessert; es liegen dem Fabrikanten dieses Artikels reichliche Aufträge, vorzugsweise aus dem Auslande, auf glatte und gestreifte Stückwaare vor. Mehrere grössere sofort zu liefernde Commissionen in mittleren Qualitäten Velours Titien im Preise von M. 4,25 bis M. 4,75 das Meter, nahmen sämtliche lagernde Stücke in Anspruch. Weniger reichlich als sonst sind dieses Mal die Aufträge in Velours noblesse. Für mehrschüssige Phantasiestoffe erhält sich das Geschäft zwar noch auf befriedigender Höhe, es scheint jedoch, als sei hier für nächste Zeit eine Flaue zu erwarten. Die allseitige Begünstigung, welche im letzten November und December in Folge der Moderichtung diesem Genre ausserordentlich zu gute kam, giebt uns für die Zukunft wenig Vertrauen und macht sich schon heute eine angehende Muthlosigkeit im Ertheilen von umfangreicheren Bestellungen bemerkbar. Regelmässig consumirt werden in kleineren oder grösseren Posten die bekannten und beliebtesten, älteren Muster, z. B. vier- und fünfschüssige Phantasiestoffe mit zwei oder drei Baumwollschüssen, einen Grundschuss Wolle und einen Leineneffectschuss, sämtlich durchgehends. Regulären Begehren zeigen auch die letztgenannten Stoffe mit zwei unregelmässig wechselnden und vier durchgehenden Baumwollschüssen in feineren Ausführungen und besseren Qualitäten, die speciell für abgepasste Möbelbezüge verwendet werden. Figurirte einseitige halbwole, im Garn gefärbte bunte Ripse mit wollener Kette und Leinen-Glanzschuss, in den bewährtesten Farben, scheinen für jeden Consumenten unentbehrlich geworden zu sein. Dieser Artikel ist

z. Zt. der begünstigste Phantasiestoff, welcher stets gesucht ist und immer neue Ordres bringt, so dass auch bei weniger starker Nachfrage ohne Bangen einige Stücke für's Lager gearbeitet werden können, was sonst die wechselnde Mode bei Phantasiestoffen nur in seltenen Fällen möglich macht. Von längs- (hell und dunkel) gestreiften einschüssigen Phantasiestoffen, mit Leinwand- oder Atlasstreifen und ebenso breiten Figurkanten, in Baumwollzwirnkette und Jute- oder Leineneinschlag, wurden einige hübsche Posten verkauft. Desgleichen hat man in verschiedenen gediegenen Musterungen einschüssiger bunter Stoffe noch gute Beschäftigung. In einschüssigen wollenen Gardinen, in bunten Farben gewechselt, sowie in solchen mit bunteingescheerter Kante oder mit verschiedenen Effectschüssen, hat sich das Geschäft wenig verändert. Zum Theil sind noch Stühle für Frühjahrsordres beschäftigt, während andere für neuere Commissionen arbeiten. Damaste und Lastings erfreuen sich einer lebhaften Nachfrage; seit circa 6 Wochen herrscht wieder sehr befriedigende Kauflust, die nur verspätet eingetroffen ist und in der Regel zwei Monate früher erwartet wird. Das Gleiche gilt für alle anderen glatten Stoffe, als Granit, Woll-Gröpe, wollene und halbwole Ripse, sowie im Garn gefärbte Brocatels.

Modenbericht.

Neue Erscheinungen. Neue Musterungen.
Neue Gespinnte.

VII.

Von den in unseren Berichten mit (*) bezeichneten Stoffen können die Abonnenten unserer Zeitschrift von der Redaktion dieses Blattes gegen Einsendung von **Mk. 1.50 für Porto und sonstige Spesen Musterabschnitte** zur Ansicht erhalten.

[Nachdruck untersagt.]

Die Musterungen unserer Kleiderstoff-Fabrikation für den nächsten Winter schreiten rüstig vorwärts. Man mustert zunächst Alles was man für hübsch und zeitgemäss erachtet und bereitet sich auf alle möglichen Eventualitäten vor. Manches wird sich klären, sobald die Sommersaison zu ihrem Rechte gekommen sein wird; so auch die Frage: Werden Carreaux wieder modern werden? Was wir in einem unserer Berichte zu Anfang der letzten Sommermusterung — im Juli vorigen Jahres — über die Aussichten einer Carreauxmode bemerkten, hat sich als zutreffend erwiesen:

Die carrirte Dessinirung ist vielfach gemustert und viel aufgenommen worden, auch gernda, wo das Dessin die zweite Rolle spielt und dem Stoffe durch irgend eine andere Aeusserlichkeit der eigentliche Charakter verliehen wird. Im Uebrigen hat der Carreaux-Effect an sich noch keinen

durchschlagenden Erfolg erzielen können, allerdings hofft man noch darauf, wenn auch andererseits nicht zu verkennen ist, dass der Zwischenhändler sowohl wie der Detailleur mit Misstrauen an die ausgesprochenen Carreaux-Stoffe herangeht. Ein grösserer Erfolg würde auf die Wintermusterung und mindestens auf die Nachtragsmusterung ohne Frage von Einfluss sein!

Für die Hochsaison hat man ziemlich viel in Carreaux gemustert; wir sahen kürzlich wieder einen derartigen Genre: *Voile japonais* (*). Es war dieses ein grosses Fenster-Carreaux-Dessin, von etwa 30 cm Rapport. Die breiten rahmenartigen Durchzüge waren in Seide, die feineren, linienartigen Kreuzungen mit einem knotigen Effectgarn ausgeführt. Zum Grund hatte man ein mattes Gelb „mimosa“ für die seidenen Durchrahmungen „Violette“, und als Knoteneffect ein Garn von indifferenter Farbe mit weissen und schwarzen Knoten gewählt.

Knotige Effectgarne werden für den nächsten Winter vielfach und in allen möglichen Variationen angewendet. Häufig finden wir ripsartige Stoffe, deren Rippen durch solchen knotigen Effectschuss gebildet werden. Die Rippen sind dann unegal und unregelmässig dessinirt, namentlich wenn durch zu Hilfe-nahme der Jacquardmaschine cröpartige Musterung angestrebt wird. Der zur Zeit beliebte regelmässig-gewellte Ondé-Effect wird in der nächsten Saison jedenfalls durch diese knotige Rippenmusterung ersetzt werden!

Velour Bambou (*) zeigt eine derartige Knotenrippe in der einfachsten Form, durch eine Punktdessinirung liessen sich vortheilhafte Jacquardrepmuster erzielen; die Punkte — ausbindender Effectschuss — müssten in Folge der Knoten reliefartig markiren.

Das Auflegen von Effectschuss dürfte überhaupt zur Zeit eine der beliebtesten Dessinierungsarten bilden. Man wendet das Effectgarn nicht als Einzeleffect an, sondern mustert damit in der Hauptsache den Grund, indem man feine Knotengarne und stärkere Noppen-gespinnte über den ganzen Grund hinweg aufbindet. Wir sind in der Lage, diese Dessinierungsweise an einem kleinen Abschnitte unseren Interessenten zu illustriren. *Carreau noppé au dessus* (*) zeigt diese Art aufgelegter Noppenfäden in bester Weise.

Umfangreiche Collectionen scheint man auch mit buntaufgemischten Melangen und Vigoureux in imitirten englischen Cheviotqualitäten vorzubereiten.

Wir haben in unseren Besprechungen wiederholt auf diese Changeantcheviots aufmerksam gemacht. Zur Zeit bilden sie das Neueste, was dem Fabrikanten als Ersatz für die bisherigen Streichgarn-Cheviots zur Verfügung steht. Auf diese Changeantgespinnte möchten wir hiermit ganz besonders die Aufmerksamkeit lenken, hauptsächlich deshalb, weil diese Gespinnte die grösste Abwechslung in ihrer Anwendung gestatten und dem Auge wirklich einmal einen originellen und neuen Effect bieten.

Crép (*), *Diagonal* (*) und *Lodenbindungen* (*) werden lebhaft gemustert. Wir sahen auch einen zweifarbigen *Relief-Diagonal* mit einem derartigen *Changeant-jaspé-Effect* (*).

Jaspé-Effecte sind wohl im Auge zu behalten. Frankreich bereitet solche anscheinend in grösserem

In Oesterreich-Ungarn stempelrei (laut Erlass des k. k. Finanz-Ministeriums und des k. k. Ministeriums des Innern vom 11. Juli 1888 [Z. 22.963]).